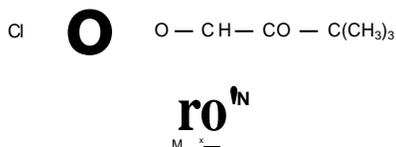


Triadimefon

Synonym:

1-(4-Chlorphenoxy)-3,3-dimethyl-1-(1*H*-1,2,4-triazol-1-yl)-butan-2-on

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Farblose Kristalle; schwacher Eigengeruch;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C) < 10⁻⁶;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C)	Wasser:	0,007
	Cyclohexanon:	60-120
	Isopropanol:	20-40
	Methylenchlorid:	131,5
	n-Hexan:	1,5
	Toluol:	40-60

Vorkommen:

Bayleton 100 (100 g/l);

Bayleton DF (6,25 %); kombiniert mit: Captafol (65 %);

Bayleton flüssig (25 %);

Bayleton spezial (5 %);

Bayleton-Spritzpulver (25 %);

Certan-Rosen-Combi-Spray (0,05 %); kombiniert mit: Omethoat (0,2 %)

Verwendung:

Fungizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselerhalten:

Triazolderivat.

Bei Ratten nach oraler Gabe rasche Absorption und Metabolisierung; die Hauptmenge der Radioaktivität wird nach 2-3 Tagen über Urin und Faeces ausgeschieden. Rasche und kontinuierliche Abnahme der Konzentrationen in allen Organen und Geweben.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral 750 mg/kg

LD₅₀ Ratte dermal 1000 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. 0,48 mg/l/4h

Symptome:

ZNS-Depression, Magen-Darm-Reizung

Nachweis:

akut:

GC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:

akut:

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich, beatmen.

chronisch:

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

- Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3 x 20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP - 3 x 2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken